

Federführung:

51 - Jugend, Familie, Bildung, Freizeit

Produkt:

51.22 Hauptschulen

51.23 Realschulen

51.24 Gymnasien

51.25 Förderschulen

Datum:

23.07.2026

Beratungsfolge:

Ausschuss für Kultur, Schule und Sport

Rat der Stadt Coesfeld

Sitzungsdatum:

09.09.2026

01.10.2026

Vorberatung

Entscheidung

**Durchführung einer Elternbefragung im Rahmen der Schulentwicklung im
Sekundarbereich
hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 08.06.2026**

Beschlussvorschlag (Fraktion der SPD):

Die Verwaltung wird beauftragt für die nächste Fortschreibung des Schulentwicklungsplans eine Elternbefragung zur zukünftigen Entwicklung der Schulangebote in der Stadt Coesfeld im Sekundarbereich zu organisieren.

Alternativer Beschlussvorschlag:

Ob und in welcher Form eine ergänzende Elternbefragung zur zukünftigen Entwicklung des Schulangebotes im Sekundarbereich durchgeführt wird, soll auf Grundlage der Ergebnisse der demografischen Analyse und der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung geprüft und dem Ausschuss für Kultur, Schule und Sport zur weiteren Beratung vorgelegt werden.

Sachverhalt:

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Coesfeld hat mit Schreiben vom 08.06.2026 beantragt, die Verwaltung mit der Durchführung einer Elternbefragung zur zukünftigen Entwicklung der Schulangebote im Sekundarbereich zu beauftragen. Der Antrag der SPD-Fraktion vom 08.06.2026 (vgl. Anlage 1) wurde in der Ratssitzung am 16.07.2026 zur weiteren Beratung an den Ausschuss für Kultur, Schule und Sport (KSS) verwiesen.

Ziel der Befragung soll insbesondere sein, belastbare Erkenntnisse über die zukünftigen Schulwahlwünsche der Eltern zu gewinnen und diese in die nächste Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung einzubeziehen.

Die SPD-Fraktion begründet ihren Antrag unter anderem damit, dass die letzte Elternbefragung zum Schulangebot in der Sekundarstufe bereits mehr als zehn Jahre zurückliegt. Eine erneute Befragung könne daher aktuelle Erkenntnisse zu den Wünschen der Eltern liefern und neben der Betrachtung von Anmeldezahlen und demografischen Entwicklungen zusätzliche Informationen für die langfristige Ausrichtung des Schulangebotes bereitstellen. Insbesondere wird im Antrag

auch die Frage einer möglichen Nachfrage nach einer bislang in Coesfeld nicht vorhandenen Gesamtschule thematisiert.

Die letzte Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung aus September 2023 hat für den Bereich der weiterführenden Schulen wurden die bestehenden Zügigkeiten im Grundsatz bestätigt (2–3 Züge an der Hauptschule, 8–9 Züge an den Realschulen – genehmigt sind derzeit 7 Züge – sowie 6–7 Züge an den städtischen Gymnasien). Aktuell besuchen 814 Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden Kommunen eine weiterführende Schule in Coesfeld, 125 Coesfelder Schülerinnen und Schüler besuchen eine Gesamt- oder Sekundarschule außerhalb der Kreisstadt.

Die Verwaltung hat bereits im Mai 2026 das Institut biregio – Projektgruppe Bildung und Region aus Bonn mit der Erstellung einer Kindergartenbedarfsplanung beauftragt. Anlass hierfür waren insbesondere die rückläufige Geburtenentwicklung, eine nachlassende Zuwanderung sowie teilweise veränderte Bedarfe bei der Inanspruchnahme von Angeboten der Kindertagesbetreuung. Die Ergebnisse der Kindergartenbedarfsplanung sollen dem Jugendhilfeausschuss im September 2026 vorgestellt werden.

Die genannten Entwicklungen sind jedoch nicht auf den Bereich der Kindertagesbetreuung beschränkt. Die rückläufige Geburtenentwicklung sowie die demografischen Veränderungen werden sich mit zeitlicher Verzögerung auch auf die Zahl der schulpflichtigen Kinder und damit auf die Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen und weiterführenden Schulen auswirken. Vor diesem Hintergrund hat die Verwaltung den bestehenden Auftrag an das Institut biregio im Juli 2026 um eine umfassende Betrachtung der Schulentwicklung erweitert. Gegenstand der Erweiterung sind insbesondere folgende Module:

- Analyse der demografischen Entwicklung der Stadt Coesfeld unter Berücksichtigung der kurz-, mittel- und langfristig schulrelevanten Altersjahrgänge,
- Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für die Grundschulen,
- Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für die weiterführenden Schulen,
- Beratung der Verwaltung im Zusammenhang mit den Ergebnissen und den sich daraus ergebenden schulorganisatorischen und schulplanerischen Fragestellungen sowie
- Präsentation der Ergebnisse in den politischen Gremien (möglichst noch im Dezember 2026).

Die Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung soll nicht allein auf der Grundlage vergangener Schülerzahlen und bisheriger Anmeldeentwicklungen erfolgen. Die zu erwartenden demografischen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die schulrelevanten Jahrgänge sollen systematisch analysiert werden.

Die Verwaltung hält es für sinnvoll, die Frage einer Elternbefragung in diesen umfassenden Planungsprozess einzubetten. Eine isolierte Befragung ohne vorherige beziehungsweise parallel erfolgende Analyse der demografischen Entwicklung und der voraussichtlichen Schülerzahlen könnte zu einer nur eingeschränkt belastbaren Bewertung der Ergebnisse führen. Die tatsächliche zukünftige Entwicklung der Schulstandorte und Schulformen wird wesentlich durch das Zusammenspiel mehrerer Faktoren bestimmt. Hierzu gehören insbesondere:

- die Entwicklung der relevanten Altersjahrgänge
- die Zahl der zu erwartenden Schülerinnen und Schüler,
- die Entwicklung der Schülerströme,
- das bestehende Schulangebot in Coesfeld,
- die Entwicklung der Schulangebote im regionalen Umfeld,
- die tatsächlichen Anmeldezahlen sowie
- die Wünsche und Präferenzen der Eltern.

Die Verwaltung teilt daher grundsätzlich die Einschätzung, dass die Wünsche der Eltern ein wichtiger Bestandteil einer zukunftsorientierten Schulentwicklungsplanung sein können. Die SPD-Fraktion weist zutreffend darauf hin, dass eine reine Betrachtung der vergangenen Anmeldezahlen und der demografischen Entwicklung die Perspektive der Eltern nicht vollständig abbildet.

Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass sich die Rahmenbedingungen seit der letzten Elternbefragung erheblich verändert haben. Eine erneute Befragung müsste daher inhaltlich und methodisch sorgfältig vorbereitet werden. Insbesondere wäre zu klären,

- welche Elternjahrgänge einbezogen werden sollen,
- welche konkreten Fragestellungen Gegenstand der Befragung sein sollen,
- wie die Befragung so gestaltet werden kann, dass die Ergebnisse möglichst belastbar und repräsentativ sind,
- wie die Ergebnisse mit den demografischen Prognosen und den Ergebnissen der Schulentwicklungsplanung verknüpft werden können und
- in welchem zeitlichen Zusammenhang die Befragung mit der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung durchgeführt werden soll.

Daher wird vorgeschlagen, zunächst die Ergebnisse der demografischen Analyse sowie der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung abzuwarten beziehungsweise diese in die weitere Vorbereitung einzubeziehen. Auf dieser Grundlage kann besser beurteilt werden, für welche Fragestellungen eine zusätzliche Elternbefragung einen wesentlichen zusätzlichen Erkenntnisgewinn verspricht.

Dabei soll ausdrücklich nicht ausgeschlossen werden, dass im weiteren Verfahren eine Elternbefragung durchgeführt wird. Vielmehr soll geprüft werden, ob und in welcher Form eine solche Befragung als ergänzendes Instrument in den laufenden Schulentwicklungsprozess integriert werden kann.

Der Ansatz ermöglicht es, die im Antrag der SPD-Fraktion angesprochene Frage der Elternwünsche mit einer umfassenden Betrachtung der zukünftigen Entwicklung der Coesfelder Schullandschaft zu verbinden. Die Ergebnisse der Schulentwicklungsplanung können anschließend gemeinsam mit den Erkenntnissen aus einer gegebenenfalls durchgeführten Elternbefragung in den politischen Gremien beraten werden.

Die Verwaltung schlägt daher vor, die Durchführung einer Elternbefragung nicht unabhängig von der bereits beauftragten Schulentwicklungsplanung zu betrachten, sondern die generelle Entscheidung und die über deren mögliche konkrete Ausgestaltung in den laufenden Planungsprozess einzubetten.